

Papierloser leben

## Kampf der Zettelwirtschaft

NATTHEIM · 23.07.2014

**Ein komplett papierloses Leben halten Experten noch für reine Theorie. Wer aber Zettel einsparen möchte, findet schon jetzt eine Vielzahl an digitalen Alternativen. Ein Überblick über einen fast papierfreien Alltag.**



Im Alltag ganz ohne Papier leben - ist das möglich?

247 Kilogramm Papier hat jeder Deutsche im vergangenen Jahr verbraucht. Zu diesem Ergebnis kommt eine Rechnung des Verbands Deutscher Papierfabriken. Obwohl die Digitalisierung des Alltags mit Computern, Smartphones und E-Readern fortschreitet, sind Papierstapel und Aktenordner noch nicht verschwunden. Und doch scheint Papier im Alltag der Menschen nicht mehr unverzichtbar. So nutzt kaum noch jemand noch Telefonbücher, Stempelkarten und Überweisungsträger. Kompletter Papierverzicht ist aber nicht so einfach.

„Es gibt Bereiche, in denen man nur schwer auf Papier verzichten kann“, sagt Jürgen Kurz. Er hat den Ratgeber „Für immer aufgeräumt“ geschrieben und hält ein papierloses Leben für „reine Theorie“. Meistens komme man um das Papier nicht herum. „Etwa bei Verträgen oder Dingen mit emotionalem Wert wie einem Tagebuch. Auch wer mit einem Umfeld zu tun hat, das keine Digitalkompetenz mitbringt, wird kaum papierlos leben können“, sagt Aufräumexperte Kurz.

### Papierverbrauch lässt sich leicht minimieren

Dabei lässt sich der Papierverbrauch einfach zurückfahren: Rechnungen für Strom, Telefon und Handy gibt es auch per E-Mail, Kontoauszüge lassen sich online abrufen. Die Steuererklärung akzeptiert das Finanzamt fast ganz ohne Papier. Beinahe alle großen Fluggesellschaften bieten E-Tickets und elektronische Boardingpässe an, auch elektronische Bahntickets gibt es – als Handytickets, per App oder über den Dienst Touch & Travel, bei dem das Telefon selbst zur Fahrkarte wird.

Papier spart auch, wer elektronische Ausgaben von Büchern und Zeitschriften liest, die viele Verlage günstiger anbieten als die Papiervariante. Laut einer Studie des IT-Verbandes Bitkom liest bereits jeder Fünfte in Deutschland digitale Bücher. E-Reader eignen sich dabei als Papierersatz besser als Smartphones und Tablets. Sie sind meist leichter, ihre Bildschirme spiegeln weniger und der Akku hält länger.

### Smartphones und Tablets sparen Ballast

Wer sowieso ein Smartphone oder Tablet nutzt, spart durch Papierverzicht Ballast. Möchte man etwa mit verschiedenen Geräten auf einen digitalen Kalender zugreifen und ihn mit der Familie teilen, eignen sich die auf Smartphones vorinstallierten Kalenderprogramme. Auch E-Mail-Anbieter stellen häufig brauchbare Kalender zur Verfügung. Als virtuelle Notizbücher bringen Microsoft OneNote, Springpad oder Evernote hilfreiche Funktionen. Unter den zahlreichen Werkzeugen für die Aufgabenverwaltung lohnt sich ein Blick auf die kostenlose digitale To-do-Listen wie Wunderlist, Errands oder Any.do. Hier lassen sich Einkaufslisten, Projektaufgaben und Reiseplanungen anlegen und mit anderen teilen.

Das digitale Aufbewahren wichtiger Dokumente ist im Vergleich zum Aktenordner aber etwas komplizierter. „Wer im Privatbereich vom Papier aufs Digitale wechseln möchte, muss sich mit dem Thema Sicherung auseinandersetzen“, rät Jürgen Kurz. Das kann zum Beispiel ein wöchentliches Backup sein, mit dem man wichtige Daten und Dokumente sichert, damit sie nicht verloren gehen. Der Experte glaubt, dass es langfristig weniger Papier geben wird: „Wenn Volltext- und Bildersuche weiter vorangeschritten sind“, sagt er, „wird der Trend noch stärker zum Digitalen gehen.“

Zum Verfassen von Kommentaren bitte [Anmelden](#) oder [Registrieren](#).

### MEHR BILDER

BY KALOOGA



**Letzte Tage im Büro: So starten Sie ohne Hektik in den Urlaub**



**Nachlässe von 50 bis 70 Prozent: Die Preise purzeln - Sommerschlussverkauf beginnt**

Populär Artikel



**MH17: Malaysia und Neuseeland entsenden Gerichtsmediziner**

Populär Artikel

ANZEIGE

#### NACHRICHTEN: BERUF UND BILDUNG

Sechs Wochen Urlaub?

**Was Lehrer in den Ferien machen**

Wann die Fahrt vergütet wird

**Zählt die Dienstreise zur Arbeitszeit?**

So klappt die Arbeit im Sommer

**Sechs Tipps gegen die Hitze im Büro**

Berufe

**Beim Job im Sportklub zählen Muckis und Köpfehen**

Lehrstellen-Suche

**Offener Umgang mit Handicap zahlt sich für Jugendliche aus**

Leistung auf der Kippe

**Was trotzdem fürs Abitur spricht**

ANZEIGE

Meistdiskutiert

Meistgelesen

[Auto überschlägt sich mehrfach](#)

[Verdacht auf Kinderpornografie](#)

[Kind nach Unfall schwer verletzt](#)

[Zugfahren ohne Klimaanlage wird zur Qual](#)

[Janine will nicht Vize sein, sie will den Sieg!](#)